

Datenschutz

Die Abwicklung Ihrer Anmeldung zum Fachtag erfolgt mittels automatischer Datenverarbeitung. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung erteilen Sie uns Ihre ausdrückliche Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten und zur Datenverarbeitung, soweit diese zur Abwicklung der Anmeldung zur Teilnahme am Fachtag erforderlich ist. So werden zur Teilnahme und Zuordnung zu den angebotenen Arbeitsgruppen vor Ort Teilnahmelisten mit Nennung von Vor- und Zunamen ausgehängt. Dieser Praxis stimmen Sie zu bzw. widersprechen Sie mit einem entsprechenden Vermerk bei der schriftlichen Anmeldung. Zusätzlich nutzen wir Ihre Adressdaten, um Ihnen weitere Informationen zu unserer Vereinsarbeit zukommen zu lassen. Der Nutzung Ihrer Daten zu Informationszwecken können Sie jederzeit durch eine entsprechende Mitteilung an unsere Bundesgeschäftsstelle widersprechen. Im Übrigen werden alle an uns übermittelten persönlichen Daten selbstverständlich vertraulich behandelt. Auf den Veranstaltungen der DGSP wird zwecks Dokumentation und Berichterstattung des Geschehens fotografiert. Laut § 23 (1) S. 3 KUG ist dies gestattet. Die Fotos können später u.a. auf der Website der DGSP, in der Zeitschrift »Soziale Psychiatrie« oder auf Facebook veröffentlicht werden. Sollten Sie es ablehnen, in der Versammlungssituation fotografiert zu werden bzw. sollten Sie nicht mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden sein, bitten wir Sie, dies vor Ort dem Fotografen/der Fotografin mitzuteilen.

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiter*innen der DGSP schuldhaft verursacht.

Zum Titelfoto: Das Bild wurde mit Geflüchteten und dem Kölner Streetart-Künstler Rafael Mohr in der Flüchtlingsunterkunft Köln-Marsdorf erstellt.
© Foto: Michaela Hoffmann

Workshops

Die Informationen aus den Impulsreferaten am Vormittag sollen in den Workshops an Einzelbeispielen entlang asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlicher Kategorien diskutiert und vertieft werden. Die Teilnehmer*innen können eigene Fallbeispiele und Fragen mitbringen.

Workshop 1

Flüchtlingssozialarbeit und Härtefallkommission

Wunna Fuhrmann, Albrecht von der Lieth und Helmut Krause

Workshop 2

Rechtliche Betreuung und Beratung

Elena Bogdanzaliew und Mitarbeiter*innen der Refugee Law Clinic

Workshop 3

Möglichkeiten und Grenzen der Psycho- und Traumatherapie

Dr. med. univ. Julia Schellong und Kolleg*innen

Workshop 4

Psychosoziales Zentrum

Dipl.-Psych. Katja Eisenkolb und Kolleg*innen

Workshop 5

Arbeit in der Flüchtlingsambulanz

Dr. Ute Merkel und Kolleg*innen

Gemeinsamer Fachtag der
Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP)/
Fachausschuss Migration



der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK) und des



Sächsischen Flüchtlingsrates (SFR)



Organisatorisches

Anmeldung und Information

Mit dem Anmeldecoupon melden Sie sich verbindlich an. Sie erhalten daraufhin von uns eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Eingangsbestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist eine Teilnahme möglich. Anmeldeschluss ist der 31.7.2019. Eine Rücktrittsmöglichkeit von der Anmeldung besteht bis zum 1.8.2019. Die bereits gezahlte Tagungsgebühr wird in diesem Fall zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung – auch bei krankheitsbedingter Absage – nicht mehr möglich. Die Anmeldungen zur Tagung werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie automatisch die AGB der DGSP an (siehe www.dgsp-ev.de).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Zeltinger Str. 9 | 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02 | Fax: (0221) 52 99 03

E-Mail: info@dgsp-ev.de

Tagungsgebühr

Normalverdiener*innen: 60 Euro

Vollzeitstudierende und Sozialhilfeempfänger*innen

(jeweils mit Nachweis): 30 Euro

In der Tagungsgebühr ist die Verpflegung während der Tagung inkl. Getränke und Mittagsbuffet enthalten.

Zertifizierung

Die Tagung wird von der Sächsischen Landesärztekammer zertifiziert.

Tagungsort

Sächsische Landesärztekammer

Schützenhöhe 16

01099 Dresden

www.slaek.de

Anfahrt

Siehe im Internet unter: www.slaek.de/de/o6/kontakt.php

Übernachtung

Siehe im Internet unter: www.dresden.de/tourismus

Hilfe ohne Wenn und Aber!

Psychosoziale, medizinische und rechtliche Betreuung von Geflüchteten und Migrant*innen

6. September 2019 Dresden



Gemeinsamer Fachtag der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP)/Fachausschuss Migration, der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK) und des Sächsischen Flüchtlingsrates (SFR)

Etwa drei Viertel der Menschen, die aus Syrien, dem Irak, Afghanistan und anderen Ländern nach Deutschland kommen und hier Schutz suchen, haben Gewalt erfahren und sind traumatisiert. Bei etwa 40 Prozent liegen Anzeichen einer psychischen Erkrankung vor. Dabei handelt es sich meist um komplexe psychische und psychosomatische Beschwerdebilder, die in Wechselwirkung mit den vielfältigen psychosozialen Konflikten stehen, durch die Geflüchtete in Deutschland zudem herausgefordert sind.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des Wissenschaftlichen Instituts der AOK, veröffentlicht im vergangenen Jahr (WIdO-Monitor 1/2018). Die Zahlen belegen die hohe gesellschaftliche Relevanz, die eine gute und umfassende Gesundheitsversorgung für geflüchtete Menschen hat.

Aktuell gestaltet sich die Integration geflüchteter Menschen in die bestehenden Versorgungssysteme jedoch nach wie vor nicht einfach. Oben erwähnte psychosoziale Konflikte wie familiäre Belastungen, Probleme im Asylverfahren, kulturelle Widersprüche kommen hinzu. Dies führt insgesamt zu weiteren Anpassungs- und Belastungsstörungen, insbesondere aber auch zu Chronifizierungen bereits bestehender Grunderkrankungen.

Das verschärfte Asylbewerberleistungsgesetz, fehlende frühe Identifizierung und Diagnostik, viel zu geringe Behandlungskapazitäten und weitere Hürden potenzieren die Probleme.

Die Gesundheitsversorgung geflüchteter Menschen wird maßgeblich durch die Bundesgesetzgebung bestimmt. Für Länder und Kommunen bestehen dennoch Spielräume! Im Rahmen des Fachtags sollen diese mit Vertreter*innen aus Politik, der Dresdner Flüchtlingsambulanz, der Traumaambulanz, der Flüchtlingssozialarbeit, des Psychosozialen Zentrums, der Härtefallkommission sowie Jurist*innen diskutiert werden.

Programm

9:00 – 9:30 Uhr

Begrüßung

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP)

Vertreter*in des Sächsischen Flüchtlingsrates (SFR)

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK)

9:30 – 10:00 Uhr

»Vier Jahre Flüchtlingsambulanz – Leuchtturm und/oder Auslaufmodell?«

Robert Baierl, Geschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung, Bezirksstelle Dresden

10:00 – 10:30 Uhr

»Wie wir es schaffen – Koordination und Alltag der Flüchtlingssozialarbeit«

Wunna Fuhrmann, Sozialarbeiterin/B.sc. Soziale Arbeit, und Albrecht von der Lieth, Flüchtlingsberater/Dipl.-Theologe, Flüchtlingssozialarbeiter*innen Caritas Dresden

10:30 – 11:00 Uhr Pause

11:00 – 11:30 Uhr

»Psychosoziale Beratung und Therapie – aus der Arbeit des PSZ Dresden«

Dipl.-Psych. Katja Eisenkolb, Projektleiterin im Psychosozialen Zentrum (PSZ) Dresden

11:30 – 12:00 Uhr

»Von der Willkommenskultur zur Verschärfung der Asylgesetzgebung«

Dipl. med. Helmut Krause, Facharzt für Anästhesie, Intensiv- und Palliativmedizin, Menschenrechtsbeauftragter der Landesärztekammer Thüringen und Mitglied der Härtefallkommission Thüringen

12:00 – 12:30 Uhr

»Rechtlicher Rahmen, rechtliche Grenzen – Diskussion zu Themen wie psychische und physische Krankheit, besondere Schutzbedürftigkeit und Abschiebehindernisse«

Elena Bogdanzaliew, Fachanwältin Strafrecht mit Schwerpunkt Asyl- und Aufenthaltsrecht, Koordinatorin der Refugee Law Clinic Dresden

12:30 – 13:00 Uhr

»Psycho- und Traumatherapie bei Geflüchteten und Migrant*innen«

Dr. med. univ. Julia Schellong, Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Ärztliche Leiterin der Traumaambulanz und Ambulanz für Menschen mit Migrationshintergrund der Universitätsklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause und Markt der Möglichkeiten

14:00 – 15:30 Uhr

Workshops

15:30 – 16:00 Uhr Pause

16:00 – 17:00 Uhr

Podiumsdiskussion

»Woran scheidet bisher die Integration von Geflüchteten und Migrant*innen in bestehende Versorgungssysteme – Wie schaffen wir es anders, wie kann die Zukunft aussehen?«

Petra Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration (angefragt)

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin der SLÄK

Dirk Hilbert, Oberbürgermeister der Stadt Dresden (angefragt)

Juliane Nagel, Sprecherin für Flüchtlings- und Migrationspolitik der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

Moderation: Marianne Thum

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldecoupon

Hiermit melde ich mich verbindlich zum

Fachtag

»Hilfe ohne Wenn und Aber!«

Psychosoziale, medizinische und rechtliche Betreuung von Geflüchteten und Migrant*innen«

am 6. September 2019 in Dresden an.

Ich melde mich an für folgenden Workshop (bitte ankreuzen)

① ② ③ ④ ⑤

Teilnehmer/in

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Tel.

E-Mail

Arbeitgeber

Straße

PLZ/Ort

Tel.

E-Mail

Rechnung an Teilnehmer/in Arbeitgeber

Datenschutz

Ich stimme der Veröffentlichung meines Vor- und Zunamens auf der auf der Veranstaltung ausgehängten Liste der Arbeitsgruppen zu: ja nein

Ich bin damit einverstanden, Informationen zu zukünftigen Angeboten der DGSP zu erhalten: ja nein

Ort, Datum

Unterschrift